



Jahrgang	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der Inhaltsfelder	Bezug zum Lehrwerk CAMPUS A
<p><b>7/I</b></p> <p><b>UV I</b> <b>Lektionen 1 bis 3</b></p> <p><b>Ferien - auf dem Land</b></p>	<p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <p><b>Wortschatz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können einen grundlegenden Wortschatz der Lektionen 1 bis 3 einsetzen,</li> <li>• können Wortarten bestimmen und gelernte Vokabeln nach Wortarten unterscheiden,</li> <li>• können mithilfe bekannter Wörter und Wortfamilien die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</li> </ul> <p><b>Formenlehre:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Fachbegriffe der Bestimmung von Nomen (Kasus, Numerus und Genus) sowie von Verben (Person, Numerus und Tempus) anwenden,</li> <li>• können die Deklinationsklassen (a-/o- Dekl.) sowie Konjugationsklassen (a-, e- Konj./esse) erkennen und voneinander unterscheiden,</li> <li>• können Bestandteile von Wörtern benennen und anwenden.</li> </ul> <p><b>Satzlehre:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die korrekten Bezeichnungen der Satzglieder,</li> <li>• beherrschen die Kongruenzregeln,</li> <li>• kennen die Funktionen der lateinischen Kasus und beherrschen die Kasus-Fragen/-bestimmung/-reaktion,</li> <li>• kennen die von Verben geforderten Satzergänzungen.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit</li> <li>• Gesellschaft: Römische Familie</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Sachfelder</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis</i>) in der o-Deklination Neutrum und o-Deklination auf -er</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv Indikativ Präsens bei ausgewählten Verben der a und e-Konjugation</li> <li>• Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz,</li> </ul>	<p><b>L1: Besuch beim Großvater</b> S. 13 - 21</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive der a/o-Deklination</li> <li>• Verben der e-Konjugation/esse (3. Person/Infinitiv)</li> <li>• Subjekt und Prädikat</li> <li>• Substantiv als Prädikatsnomen und Attribut</li> <li>• Akkusativ als Objekt</li> <li>• Subjekt im Prädikat</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 12-18</p> <p><b>L2: Aufregende Tage</b> S. 22 - 27</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verben der e-Konjugation/esse (1./2. Person)</li> <li>• Dativ-Objekt</li> <li>• Vokativ der a/o-Deklination</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S.19-23</p>



	<p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• können die Textsorten Dialog und Erzählung von einander unterscheiden,</li><li>• kennen Konnektoren und ihre Funktionen,</li><li>• können den Handlungsträgers bestimmen,</li><li>• können für die Erschließung eines Textes Überschrift, Einleitungstext oder auch Bilder und Wortfelder nutzen,</li><li>• können mehrdeutige Wörter aufgrund des Textzusammenhangs richtig ins Deutsche übertragen,</li><li>• können in <i>angemessenes</i> Deutsch übersetzen,</li><li>• können Sprachgebrauch erklären und in der Übersetzung berücksichtigen (z. B. Wegfall oder Ergänzung des Artikels / des Possessivpronomens).</li></ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lernen wichtige Fakten aus dem röm. Alltagsleben kennen: z. B. das römische Haus/Wohnen/Landgut; die römische Familie und ihre Mitglieder; das römische Schulwesen/Schrift/Arbeitsmaterialien; Essen/Trinken; Provinzen,</li><li>• können die antike römische Kultur mit der eigenen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen,</li><li>• <b>historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.</b></li></ul>		<p><b>L3: Zurück nach Hause</b> S. 28 - 33</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Genitiv-Attribut</li><li>• Verben der a-Konjugation</li><li>• Ablativ</li><li>• Ablativ des Mittels</li></ul> <p>Wortschatz im Begleitband S.24-30</p> <p><b>Campus differenziert</b> S. 34</p>
--	---	--	--



<p><b>UV II</b> <b>Lektionen 4 bis 5</b></p> <p><b>Schulbeginn –</b> <b>Alltag in Rom</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,</li> <li>• zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit</li> <li>• Gesellschaft: Sklaverei</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Sachfelder</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Präposition, Personalpronomen</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis</i>) in der o-Deklination Neutrum und o-Deklination auf -er</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv Indikativ Präsens bei ausgewählten Verben der i-Konjugation</li> <li>• Satzgefüge: Hauptsatzarten: Aussagesatz, Fragesatz</li> </ul>	<p><b>L4: Unterricht in Rom</b> (S. 36-41)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neutra der o-Deklination</li> <li>• Präpositional-ausdrücke</li> <li>• i-Konjugation</li> <li>• Erschließung über Schlüsselwörter</li> <li>• szenisches Spiel zur ansatzweisen Interpretation</li> <li>• Antike und aktuelle Landkarten vergleichen</li> <li>• Gestaltung einer Ausstellung zum Thema „Leben im antiken Rom“</li> <li>• Vergleich von antiken und modernen Schulfächern</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 31-34</p>
---	---	---	--



	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>1. Antike Welt</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,</li><li>• grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.</li></ul> <p><b>2. Textgestaltung</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,</li><li>• Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaus-sage erläutern.</li></ul> <p><b>3. Sprachsystem</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,</li><li>• unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,</li><li>• im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.</li></ul>		<p><b>L5: Auf dem Sklavenmarkt</b> (S. 42-48)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen</li><li>• KNG Kongruenz bei Adjektiven und Bezugswort</li><li>• Sinnbetontes Vorlesen</li><li>• Diskussion zum Thema „Sklaverei in Rom“</li><li>• Wörter lernen: Gruppen bilden (nach Wortarten oder Wortfamilien und Sachfeldern)</li></ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 36-40</p> <p><b>Training 1 mit Lernsoftware</b></p>
--	--	--	---



<p><b>7/II</b></p> <p><b>UV III</b> <b>Lektionen 6 bis 8</b></p> <p><b>Pompeji – Leben und Sterben</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler können</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten,</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Landleben, Alltag und Freizeit</li> <li>• Mythos und Religion: Göttervorstellungen</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb, Personal-, Demonstrativpronomen</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis</i>) in der dritten Deklination</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv Indikativ: Imperfekt, Perfekt in der a-, e- i- und in der dritten Konjugation</li> <li>• Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Kausalsatz, Temporalsatz, Konzessivsatz, konditionales Satzgefüge</li> <li>• <i>AcI</i></li> </ul>	<p><b>L6: Reise nach Pompeji</b> (S. 49-55)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltag auf dem Land: Mit dem Pferdewagen unterwegs, Weinlese</li> <li>• Texterschließung über Sachfelder</li> <li>• <i>AcI</i></li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 42-47</p> <p><b>L7: Leben in Pompeji</b> (S. 56-65)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die römischen Götter</li> <li>• Vergleich von Stress in der antiken und der heutigen Großstadt</li> <li>• Imperfekt: Bildung und Verwendung</li> <li>• Texterschließung über Tempusfunktionen</li> <li>• Adverbialsätze</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 49-56</p>
--	--	--	---



	<p><b><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></b></p> <p><b>1. Kulturkompetenz</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.</li></ul> <p><b>2. Textkompetenz</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.</li></ul> <p><b>3. Sprachkompetenz</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.</li></ul>		<p><b>L8: Der Untergang Pompejis</b> (S. 66-71)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Vesuvausbruch</li><li>• Perfekt (-v-, -u- esse): Bildung und Verwendung</li><li>• Pronomen: <i>is, ea, id</i></li><li>• Unterscheidung zwischen Imperfekt und Perfekt</li></ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 57-62</p> <p><b>Campus differenziert S. 72</b></p> <p><b>Training 1 mit Lernsoftware</b></p>
--	--	--	--



<p><b>UV IV: Lektionen 9 und 10</b></p> <p><b>Helden des Mythos - Herkules und Äneas</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,</li> <li>• mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache ,</li> <li>• Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: ,Verb, Reflexivpronomina</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis, separativus, locativus, temporis</i>) in der a-, o- und dritten Deklination</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv Indikativ: Perfekt, Plusquamperfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei <i>esse</i> und ausgewählten Komposita von <i>esse</i></li> <li>• <i>AcI</i></li> </ul>	<p><b>L9: Der Helfer Herkules</b> (S. 73-79)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Aufgaben des Herkules</li> <li>• verschiedene Formen der Perfektbildung</li> <li>• Kasusfunktion: Ablativ</li> <li>• Kreative Übersetzung: Einen Comic zeichnen zu der Herkules-Sage</li> <li>• Interpretation. Aussageabsicht über sprachliche Auffälligkeiten</li> <li>• Text-Bild-Vergleich zu den Herkulesaufgaben</li> <li>• Herkulesdarstellungen von Herrschern (Internetrecherche zu Rezeptionszeugnissen)</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 63-67</p>
--	---	---	---



	<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>1. Antike Welt</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern,</li> <li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,</li> <li>• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,</li> <li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.</li> </ul> <p><b>2. Textgestalt</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,</li> <li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,</li> <li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,</li> <li>• unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,</li> <li>• syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: ,Verb, Reflexivpronomina</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis, separativus, locativus, temporis</i>) in der a-, o- und dritten Deklination</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv Indikativ: Perfekt, Plusquamperfekt in der a-, e- und dritten Konjugation, bei ausgewählten Verben der i-Konjugation sowie bei <i>esse</i> und ausgewählten Komposita von <i>esse</i></li> <li>• <i>AcI</i></li> </ul>	<p><b>L10: Von Troja nach Italien</b> (S. 80-85)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ende Trojas</li> <li>• Eine tragische Geschichte: Dido und Äneas</li> <li>• Äneas' Kampf gegen Turnus</li> <li>• Ergänzungen zum AcI (z.B. mit Pronomina)</li> <li>• Reflexivpronomen</li> <li>• Possessivpronomen</li> <li>• Bildung und Verwendung des Plusquamperfekt</li> <li>• Satzwertige Konstruktionen (AcI) analysieren und erläutern</li> <li>• Perspektivwechsel: Verfassen des Briefes eines Helden im trojanischen Pferd</li> <li>• Tempusfunktionen erkennen: Imperfekt oder Perfekt im Lateinischen?</li> <li>• Personen-charakterisierung: Turnus als Anführer</li> </ul> <p>Wortschatz im Begleitband S. 69-74</p> <p><b>Campus differenziert</b> (S. 86)</p>
--	--	---	--





Jahrgang	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung*	Schwerpunkte der Inhaltsfelder	Bezug zum Lehrwerk CAMPUS A
<p><b>8/I</b> (Stufe 1/ teilweise Stufe 2) <b>Lektionen 11 bis 13</b></p> <p><b>UV I:</b> (ca. 20 UStd.)</p> <p><b>Roms Frühzeit – ein Staat aus vielen Völkern</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,</li> <li>• mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Politik: Frühgeschichte</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Adjektive, Verb, Relativpronomina</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ</li> <li>• Satzgefüge: Relativsatz</li> <li>• Futur 1 (KLP: Stufe 2)</li> <li>• ausgewählte Substantive der u- und e- Deklination (KLP: Stufe 2)</li> </ul>	<p><b>L11: Romulus und Remus</b> (S. 87-93)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adjektive (3. Deklination, zwei- und dreifach)</li> <li>• Relativsatz</li> <li>• Rezeptionszeugnisse kennenlernen (Kapitolinische Wölfin)</li> <li>• Sprachparallelen: Verben im Lat. und Italienischen vergleichen (Lekt. 11)</li> <li>• Kooperative Übungsformen (Lekt. 11)</li> <li>• Literarische Motive vergleichen</li> </ul> <p><b>L12: Sagenhafter Anfang</b> (S. 94-99)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Futur 1</li> <li>• Dativ des Besitzers</li> <li>• Römische Frauengestalten und Wertvorstellungen bewerten (Raub der Sabinerinnen)</li> </ul> <p><b>L13: Der letzte König</b> (S. 100-103)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• u-/e- Deklination</li> <li>• Schlüsselwörter zur Vorerschließung/ Charakterisierung</li> </ul> <p>Wortschatz (Begleitband S. 76-88)</p> <p><b>Campus differenziert</b> (S. 104)</p>



**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**1. Antike Welt**

Die Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

**2. Textgestaltung**

Die Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaus-sage erläutern.

**3. Sprachsystem**

Die Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.



<p><b>8/I</b> (Stufe 1) <b>Lektionen 14 und 15</b></p> <p><b>UV II:</b> (ca. 20 UStd.)</p> <p><b>Theater, Thermen, Spiel – Freizeit der Römer</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,</li> <li>• zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit</li> <li>• Gesellschaft: Sklaverei (Gladiatoren)</li> <li>• Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Sachfelder</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb, Adjektiv, Präposition, Personalpronomen, Demonstrativpronomen</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und Passiv Indikativ: Präsens, Imperfekt</li> </ul>	<p><b>L14: Unterhaltung in Rom</b> (S. 106-111)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ire</i> &amp; Komposita</li> <li>• <i>hic &amp; ille</i></li> <li>• Adjektive (einendig)</li> <li>• Sport: Vergleich mit Antike &amp; heute</li> <li>• Szenische Gestaltung/ Vokabeltheater</li> <li>• Tabernen &amp; Thermen</li> </ul> <p><b>L15: Ein Tag im Kolosseum</b> (S. 112-115)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passiv: Präsens und Imperfekt</li> <li>• Kämpfe im Kolosseum</li> <li>• Antike kritisch verstehen (Bewertung der Galdiatorenkämpfe mit Placemat)</li> </ul> <p><b>Campus differenziert S. 116</b></p> <p>Wortschatz (Begleitband S. 90-100)</p>
---	---	--	--



***Konkretisierte Kompetenzerwartungen***

**1. Antike Welt**

Die Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.

**2. Textgestaltung**

Die Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaus-sage erläutern.

**3. Sprachsystem**

Die Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.



<p><b>8/I Lektionen 16 und 17</b></p> <p><b>UV III:</b> (ca. 20 UStd.)</p> <p><b>Geheimnis volle Nachbarn – Rom und die Etrusker</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b> Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (menschliche Beziehungen) erläutern und bewerten,</li> <li>• zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.</li> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Politik: Frühgeschichte</li> <li>• Mythos und Religion: Göttervorstellungen</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Sachfelder</li> <li>• sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau Stilmittel: Alliteration, Anapher, Antithese, Klimax, Metapher</li> <li>• Textsorten: Erzähltext, Dialog</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Substantiv, Verb</li> <li>• Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut, Dativ als Objekt, Akkusativ als Objekt, Ablativ als Adverbiale (<i>instrumentalis</i>) in der dritten Deklination</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Aktiv und <b>Passiv</b> Indikativ: Perfekt der a-, e- und dritten Konjugation</li> <li>• Passiv: Futur I (Stufe 2)</li> </ul>	<p><b>L16: Ein wichtiges Buch</b> (S. 117-123)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3. Deklination (Neutra)</li> <li>• Passiv: Futur I</li> <li>• Recherchen &amp; Kurzreferat zu Etruskern</li> <li>• römisches Zahlensystem</li> </ul> <p><b>L17: Jagd auf die Verbrecher</b> (S. 124-127)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passiv: Perfekt</li> <li>• Stammformen</li> <li>• Vorerschließung über Satzarten</li> <li>• Kreativ: Fotoroman zum Lektionstext</li> </ul> <p><b>Campus differenziert S. 126</b></p> <p>Wortschatz: Begleitband S. 102-110</p>
--	--	--	--



***Konkretisierte Kompetenzerwartungen***

**1. Antike Welt**

Die Schüler können

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten,
- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern.

**2. Textgestaltung**

Die Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

**3. Sprachsystem**

*Die Schüler können*

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren,
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen.



<p><b>8/II</b> (Stufe 1) <b>Lektionen 18 und 19</b></p> <p><b>UV IV:</b> (ca. 20 UStd.)</p> <p><b>Menschen und Götter – die Welt der Mythen</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,</li> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• Textsorten: Erzähltext, Dialog, Rede</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Verb, Demonstrativpronomen</li> <li>• Grundfunktionen der Kasus: Ablativ und Genitiv (der Beschaffenheit)</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv Indikativ: Plusquamperfekt in der a-, e- und dritten Konjugation</li> <li>• <i>Participium coniunctum</i></li> </ul>	<p><b>L18: Mythen erklären</b> (S. 129-142)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passiv: Plusquamperfekt</li> <li>• Genitiv &amp; Ablativ der Beschaffenheit</li> <li>• PPP</li> <li>• Text- und Bildquellen vergleichen: Jupiter &amp; Europa</li> <li>• Heldentaten des Herkules &amp; des Prometheus</li> <li>• Stilanalyse in der Rede des Ikarus</li> </ul> <p><b>L19: Mythen warnen</b> (S. 136-141)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pronomen ipse</li> <li>• PPA</li> <li>• Orpheus im Tartarus</li> <li>• Recherche zu antiken Unterweltvorstellungen</li> </ul> <p><b>Campus differenziert S. 142</b></p> <p>Wortschatz: Begleitband S. 112-125</p>
---	--	---	---



***Konkretisierte Kompetenzerwartungen***

**1. Antike Welt**

*Die Schüler können*

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.

**2. Textgestalt**

*Die Schülerinnen und Schüler können*

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.

**3. Sprachsystem**

*Die Schülerinnen und Schüler können*

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.





<p><b>8/II Lektionen 20 und 21</b></p> <p><b>UV V: (ca. 20 UStd.)</b></p> <p><b>Rom in Gefahr – die Zeit der Republik</b></p>	<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>Textkompetenz:</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,</li> <li>• ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,</li> <li>• grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben</li> <li>• mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren,</li> <li>• Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</li> </ul>	<p><b>1. Antike Welt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik</li> </ul> <p><b>2. Textgestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textstruktur: Tempusrelief, Personenkonstellation, gedankliche Struktur</li> <li>• Textsorten: Dialog, Rede</li> </ul> <p><b>3. Sprachsystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten: Verb, Demonstrativpronomen</li> <li>• Grundfunktionen der Kasus: Genitiv (der Zugehörigkeit)</li> <li>• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv: Imperfekt, Plusquamperfekt</li> <li>• konjunktivische Nebensätze (Begehrtsatz)</li> </ul>	<p><b>L20: Rom im Konflikt</b> (S. 143-147)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dativ des Zwecks/des Vorteils</li> <li>• Pronomen <i>idem</i></li> <li>• Sprachliche Gestaltung verstehen: Argumente von Coriolans Mutter</li> <li>• Bild-Textvergleich</li> </ul> <p><b>L21: Der Feind Hannibal</b> (S. 148-153)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktiv Imperfekt/ Irrealis der Gegenwart</li> <li>• Konjunktiv Plusquamperfekt / Irrealis der Vergangenheit</li> <li>• Genitivus der zu Zugehörigkeit</li> <li>• Hannibal und Hamilkar im Vergleich</li> <li>• Hannibals Rede gliedern</li> <li>• Sachfelder zu Hannibal</li> </ul> <p>Wortschatz: Begleitband S. 128-139</p> <p><b>Campus differenziert S. 154</b></p>
---	---	---	---



<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p> <p><b>1. Antike Welt</b> <i>Die Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen,</li><li>• die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten,</li><li>• Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.</li><li>• grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.</li></ul> <p><b>2. Textgestalt</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,</li><li>• Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.</li></ul> <p><b>3. Sprachsystem</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern,</li><li>• bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen,</li><li>• unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern,</li><li>• syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.</li></ul>		
---	--	--